

Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fähigkeiten und ernannte ihn schon 1939 zum Präsidenten, welches Amt er bis 1945 bekleidete. Seine fachlichen Kenntnisse beriefen ihn anschliessend zum technischen Leiter bis 1949, nachdem er schon ab 1939 als Pilzbestimmer gewirkt hatte. Im Jahre 1943 bestand er im Botanischen Garten der Universität Zürich die Prüfung als amtlicher Pilzkontrolleur, worauf ihm die Gemeinde Horgen auch dieses Amt übertrug. In den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren, als die Nahrungsmittel knapp und knapper wurden, war das Pilzesammeln für viele Schweizer von nicht zu unterschätzender Bedeutung, andererseits aber für den Kontrolleur auch eine sehr starke, freizeithliche und verantwortungsvolle Belastung.

Im Jahre 1958 berief ihn die Vapko zudem als Leiter ihrer Ausbildungskurse für Ortpilzexperten. Über 600 Kandidaten aus der Deutschschweiz und auch aus dem Tessin wurden unter seiner Ägide ausgebildet. Dank seines aufrichtigen und konzilianten Wesens hat er es immer verstanden, in den Kursen eine kameradschaftliche Atmosphäre zu schaffen, dank derer es möglich war, in konzentrierter Arbeit den hohen Anforderungen der Materie gerecht zu werden. Seine Wertschätzung ist auch dadurch ersichtlich, dass sich seine ehemaligen «Schüler» bei fachlichen Problemen immer vertrauensvoll an ihn wenden.

Wer nun aber glaubt, dass die Pilzkunde sein Beruf war, irrt. Im Mai 1928 kam der junge Werner als Akzidenzsetzer nach Horgen. Bald wurde ihm die Leitung der Setzerei übertragen. 1940 trat er in die Politik ein: Rechnungsprüfungskommission, Schulpflege; 16 Jahre Gemeinderat, davon 8 Jahre als Präsident des Waisenrates; 1956 Gemeindeammann und Betriebsbeamter. Nur wer selbst im öffentlichen Leben steht, kann ermessen, wieviel abendliche Arbeit geleistet werden muss.

Lieber Werner! Wir alle, die Horgemer und die Vapko, danken Dir herzlich für alles, was Du uns in diesen Jahren gegeben hast! Dürfen wir auch weiterhin auf Dich zählen? In Freundschaft (und aus ehrlichem Egoismus) hoffen wir, dass dies noch lange der Fall sein wird. Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute und einen frohen Festtag!

Verein für Pilzkunde Horgen und die Vapko

TOTENTAFEL



Als Folge eines tragischen Unglücksfalles verschied am 1. April unser Vereinsmitglied

Erwin Hübner

im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene gehörte unserem Verein seit 1969 an und hat sich in all den Jahren aktiv an den Veranstaltungen unserer Sektion betätigt. Stets war er ein angenehmer, bescheidener und doch so grosszügiger Kamerad. Den Hinterbliebenen sprechen wir auch an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid aus.

Wie werden unsern Kameraden Erwin Hübner nicht vergessen.

Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung